

Nachhaltige Trends für 2021 und die Zukunft



Die Modeindustrie muss nachhaltiger werden

Zehn Prozent der globalen Treibhausgasemissionen verursacht die Modeindustrie, besagt der neueste Bericht der Global Fashion Agenda. Darin steht auch: Wenn wir so weitermachen, werden die Emissionen bis 2030 nicht sinken, sondern sogar noch um ein Drittel steigen. Dabei spielt die Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle bei der Kaufentscheidung von rund zwei Dritteln der Konsument:innen, auch das steht im Bericht.

Natürlich geht es nicht so weiter wie bisher – das ist der Grundtenor, vor allem im Pandemiejahr. Neben neuen Kollektionen und Drops häuften sich in den Postfächern der Redaktionen mittlerweile auch die Infos zu nachhaltigen Plänen, Zielen und Innovationen. Darin findet man die wichtigsten Trends der Zukunft.

DIE NEUEN NATURFASERN

Kein System ist nachhaltig, wenn es in hoher Quantität funktionieren soll. Auch nicht Biobaumwolle, für die viel Wasser beim Anbau benötigt wird. Die Möglichkeiten aus der Natur sind immerhin deutlich vielseitiger, wie zahlreiche Materialinnovationen zeigen. Von seidenähnlichen Stoffen aus Rosenblättern bei Bite Studios oder aus Orangenschalen bis hin zu Leder aus Ananasfasern und Jeans aus Hanf bei Levi's. UGG hat gerade erst die Plant Power Collection lanciert, die zu 99,7 Prozent auf pflanzlicher Basis entstanden und dazu klimaneutral ist – unter anderem mit Sohlen aus Rohrzucker und flauschigem Plüsch aus Zellulosefasern vom Eukalyptusbaum (aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft).

ARTENVIELFALT

Ungefähr eine Million Arten sind laut einem Bericht der UN innerhalb der nächsten Jahrzehnte vom Aussterben bedroht. Was das mit Mode zu tun hat? Unter anderem verinnahmt die Industrie Land, um Baumwolle anzubauen und Kühe zu züchten, die nicht nur für Fleisch, sondern auch für Leder geschlachtet werden. Sie holzt Wälder für die Produktion von Viskose ab und verpestet das Wasser durch Färbeprozesse und Mikroplastik von Kunstfasern (was winzig klingt, aber sich pro Jahr zu einer halbe Million Tonnen sammelt). Die „Biodiversität“ ist darum eines der drei großen Themen des 2019 initiierten Fashion Pact. Der Modekonzern Kering, zu dem unter anderem Gucci und Saint Laurent gehören, hat kürzlich eine eigene Strategie für mehr Artenvielfalt bis 2025 vorgestellt. Im Mai wird in China der „UN Biodiversity Summit“ der Vereinten Nationen stattfinden.

UPCYCLING

Das Thema Upcycling hat sich im vergangenen Jahr zu einem der Buzz-Wörter beim Thema Nachhaltigkeit entwickelt. Das macht es nicht weniger notwendig, dass übriggebliebene Stoffe und Kleidungsstücke wiederverwertet werden. Viele junge Labels wie Ahluwalia und Louise Lyngh Bjerregaard haben ihre Kollektionen schon nach diesem Prinzip gegründet; große Häuser wie Balenciaga, Maison Margiela und Loewe haben Upcycling vereinzelt in ihre Kollektionen integriert. Eine der spannendsten Designer:innen, die Stoffe für ihre Entwürfe wiederverwertet, ist aktuell Marine Serre – ihre exklusive Capsule Collection für Mytheresa enthält unter an-

derem ein Top und eine Hose aus upcycled Leder sowie ein Kleid aus alten Bettlaken. Luxuriöse Upcycling-Accessoires wiederum bieten James Castle und Clare Langhammer, die ausrangierte Seidenschals von Hermès und Co. in Scrunchies sowie – streng limitiert – in Scrunchie-Haarreifen verwandeln.

RESALE

Um das Leben von Kleidern und Accessoires zu verlängern, muss man sie nicht zwangsläufig sofort recyceln – man kann sie auch erst mal weiterverkaufen. Das gilt vor allem für hochwertig produzierte und ohnehin langlebig gedachte Luxusmode. Laut der Boston Consulting Group soll der Resale-Markt bis 2025 um 15 bis 20 Prozent pro Jahr wachsen. Die Beliebtheit der Resale-Plattformen hat unter anderem dazu geführt, dass Gucci im Herbst eine Kooperation The RealReal verkündete und dessen Mutterkonzern Kering Anfang März fünf Prozent der Anteile von Vestiaire Collective für 178 Millionen Euro erworben hat.

RECYCELBARE KLEIDUNG

Die Kreislaufwirtschaft, also die Wiederverwertung von Kleidung und Materialien, ist eine der wichtigsten Zukunftsvisionen. Laut der Ellen MacArthur Foundation wird weltweit aber immer noch weniger als ein Prozent der Kleidung zu neuer recycelt; die Global Fashion Agenda zeigt in ihrem Bericht von 2020 auf, dass Brands nur 64 Prozent ihrer Ziele zur Kreislaufwirtschaft erreicht haben.

Newsletter gesponsert:

